



das
zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats

Sie ist überall

Schönheit

- + Christliche Künstler im Portrait
- + Das Herz zählt
- + Kleines ganz groß

CONRAD MIESEN

4



Eine leise Stimme mit großer Wirkung

Christine Busta – ein Portrait



KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats

P. PETER HINSEN

14

Der halbe Mond

Das große Ganze in Bruchstücken erkennen



GERLINDE KNOLLER

6

Genau hinspüren

Innere Schönheit kommt aus dem Herzen

BERIT KEISER

24

Verantwortung übernehmen

Nachhaltigkeit als Liebeserklärung an die Schönheit der Welt



Auf der Suche nach echter Schönheit

Liebe Leserinnen und Leser,

Schönheit – kaum ein Begriff ist so schillernd, so umkämpft und zugleich so alltäglich wie dieser. Oft scheint sie uns exklusiv zu sein: ein seltenes Gut, das in perfekten Bildern, glatt polierten Fassaden oder sorgfältig inszenierten Momenten verborgen liegt. Doch vielleicht ist es genau diese Vorstellung, die uns den Blick verstellt. Denn wahre Schönheit ist nicht rar – sie ist allgegenwärtig. Wir müssen nur bereit sein, sie zu sehen.

Sie zeigt sich im ersten Licht eines Morgens, das sich über Dächer legt. In einem Lächeln, das wir zufällig einfangen. In einer Geste der Freundlichkeit, die weder laut noch spektakulär ist. Schönheit lebt in Alltagsmomenten, in der Vielfalt unserer Gesellschaft, in Ecken, die auf den ersten Blick

unscheinbar wirken. Und oft offenbart sie sich gerade dort, wo wir nicht nach ihr gesucht haben. Gerade in einer Zeit, in der vieles schnell, laut und flüchtig erscheint, lohnt sich ein zweiter Blick. Ein achtsamer. Ein offener. Denn Schönheit braucht kein großes Publikum. Sie braucht Aufmerksamkeit.

Lassen Sie uns also den Blick heben, innehalten und das Wunderbare im Gewöhnlichen entdecken.

Denn Schönheit ist nicht irgendwo – sie ist überall!

Ihre
Redaktion

Im Schönen dem Schönen begegnen	8
P. Björn Schacknies	
Schönheit in den kleinen Dingen des Alltags entdecken	10
Tashina Schneising	
Erleuchtend	16
Cilli Kehsler	
Der Urheber der Schönheit ist Gott	18
Gertrud Brem	
Atempause	20
Schönheit als Ereignis – Widerstand gegen den Konsum	24
Simon Kressel	
Richtigstellung zu einem April-Beitrag	29
Kinderseite	30

Themen 2026

IM NÄCHSTEN HEFT:
Kraftorte

SEPTEMBER:
Engel



Rund und schön

Eines der bekanntesten deutschsprachigen Gedichte ist das „Abendlied“ von Matthias Claudius: „Der Mond ist aufgegangen“. Bewundernd wird darin dieser Himmelskörper gepriesen als „rund und schön“.

Schon seit vielen Generationen wurde das Abendlied von Paul Gerhardt (1647), dem Schöpfer zahlreicher geistlicher Liedtexte, sehr geschätzt: „Nun ruhen alle Wälder“. Ausgestattet mit der viel älteren sehr populären Melodie von Heinrich Isaak um 1495 („Innsbruck, dich muss ich lassen“) gehörte es zum festen Schatz protestantischer Frömmigkeit. Doch der nachgeborene Pfarrerssohn Matthias Claudius (1740-1815), Vater von zwölf Kindern, empfand den Gerhardt-Text wohl als zu vorschnell erwachsen. Er wollte mit einem frommen Einschlaflied auch die Kinder erreichen. Nicht nur aus didaktischen Gründen stand er der rationalistischen Aufklärung skeptisch gegenüber. Er fühlte sich in der naiven Naturbetrachtung der Romantik der Wahrheit näher. Der Mond hatte es Matthias Claudius besonders angetan. Das vereinnahmende „wir“ in den einzelnen Strophen lässt

die Vermutung des Dichters erkennen, dass der schwarze schweigende Wald, der Nebel und die trügerischen Luftgespinste „uns alle“ als kalter Abendhauch berühren. Selbst wenn wir längst das Erwachsenenalter erreicht haben, können wir spontane Anmutungen in unserem inneren Kind nie ganz unterbinden. Dafür ist das Netz unserer Sinne viel zu nachhaltig.

Der halbe Mond

„Seht ihr den Mond dort stehen?“ Ja, den sehen die Kinder und wir alle genauso, doch „er ist nur halb zu sehen.“ Warum? Muss er noch wachsen, ist er etwa verletzt oder krank, wer schränkt ihn ein, erlischt er gar? Gerhardt übersieht das Licht des Mondes, er beschreibt in seinem Lied „die Nacht als des Tages Feind“, um dann als gläubiger Theologe rasch an „ein andre Sonne“ zu erinnern:

„mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint“.

Das geht Claudius zu schnell. Er will den zweiten Schritt nicht vor den ersten setzen. Zunächst nimmt er den Augenschein als Faktum ernst: „Der Mond ist nur halb zu sehen“. Gerne würde er etwas mehr von ihm sehen, denn so vieles ist ihm unbegreiflich. 1779, als er sein alternatives Lied schreibt, leidet seine eigene Familie unter den tödlichen Wellen von Hungerkatastrophen und Infektionskrankheiten. „Des Tages Jammer“ kommt nur schwer zum Schweigen. Dennoch will Claudius trösten, aber wie? Wie soll er begreiflich machen, dass die sichtbare Mondsichel nicht Zeichen des Untergangs und Todes (abnehmender Mond) ist? Wie kann das bruchstückhaft Sichtbare als Ankündigung der Vollendung (zunehmender Mond) begriffen werden? Wer den Vollmond nicht kennt, der hat es schwer.

„Gott, lass uns dein Heil schauen!“

Matthias Claudius belehrt nicht von oben herab mit seiner Lebenserfahrung im Wechsel der Zeiten oder vorgefertigten Sätzen aus dem Religionsunterricht, sondern er stellt sich in die Reihe seiner Zeitgenossen: „Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel.“ Im Glauben steckt für ihn der Hinweis: der Mond ist allem Augenschein



zum Trotz „rund und schön“. Diesen Glauben, dass es mehr gibt als wir sehen können, erfleht er im Gebet für sich, für seine Kinder, für den kranken Nachbarn und uns alle: „Gott, lass uns dein Heil schauen!“

Während für Paul Gerhardt nur Bilder der Sterblichkeit sichtbar sind, auch wenn er um das verheißene Osterlicht weiß, erkennt Matthias Claudius schon im halben Mond dessen wirkliches Wesen, abgerundet ohne Ecken und Kanten. Wer in Demut anerkennen kann, dass die Schöpfung mehr beinhaltet, als der Mensch in seiner Begrenztheit begreifen kann, wird getröstet und befreit.

P. PETER HINSEN

seit 1967 Pallottiner, Autor von zahlreichen Büchern und Zeitschriften (seit 1968 in „KA“ bzw. „das zeichen“), engagiert in der Seelsorge, Erwachsenenbildung und Priesterausbildung. Heute lebt er in Immenstaad am Bodensee.

WEITERE INFORMATIONEN

Das Lied von Matthias Claudius und von Paul Gerhardt ist im katholischen „Gotteslob“ (GL 93 und 101) und im evangelischen Gesangbuch (Nr. 482 und 477) zu finden.

1 Mo	Justin, Simeon	12 Fr	Heiligstes Herz Jesu , Leo III. – Papst	22 Mo	Paulinus, John Fisher, Thomas Morus
2 Di	Marcellinus, Petrus, Armin, Erasmus	13 Sa	Unbeflecktes Herz Mariä , Antonius v. Padua,	23 Di	Edeltraud
3 Mi	Karl Lwanga u. Gefährten, Johannes	14 So	11. Sonntag im Jahreskreis , Gottschalk, Meinrad, Elisäus – Bibl. Gestalt	24 Mi	Johannistag - Geburt des Hl. Johannes des Täuflers
4 Do	Fronleichnam , Klothilde, Werner	15 Mo	Vitus (Veit)	25 Do	Dorthea v. Montau
5 Fr	Bonifatius – Bischof, Meinwerk	16 Di	Benno v. Meißen	26 Fr	Josefmaria Escrivá de Balaguer
6 Sa	Norbert v. Xanten, Falk	17 Mi	Ramwold, Raier, Alina	27 Sa	Cyrrill, Siebenschläfertag
7 So	10. Sonntag im Jahreskreis , Anna, Robert	18 Do	Maria Dolores, Elisabeth	28 So	13. Sonntag im Jahreskreis , Irenäus
8 Mo	Marie Droste zu Vischering	19 Fr	Romuald, Juliana, Hildegard	29 Mo	Petrus u. Paulus - Apostel
9 Di	Ephraim der Syrer	20 Sa	Adalbert v. Magdeburg	30 Di	Otto – Bischof, Hll. Märtyrer der Stadt Rom, Erich, Ernst
10 Mi	Diana, Olivia	21 So	12. Sonntag im Jahreskreis , Aloisius Gonzaga, Alban		
11 Do	Barnabas – Apostel, Paula				

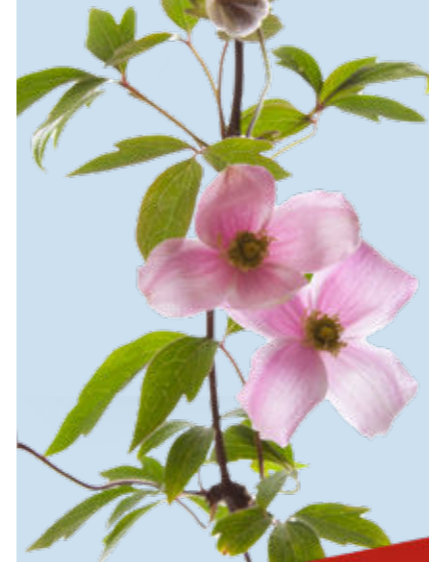


Quellennachweis der Fotos:
 Titel:Margaryta Basarab/iStock
 S. 2 Knaupe/Getty
 CarolinaSmith/Getty
 S. 3, 15, 20.....Lisa Bahnmüller
 S. 4,5 Knaupe/Getty
 S. 5.....brandstaetter images/
 picture alliance
 S. 6 Jelena Danilovic/iStock
 S. 8amphotora/iStock
 S. 10Martin Widenka/Unsplash
 Dana Katharina/Unsplash
 S. 11-13 Tashina Schneising
 S. 14 John Raetz/pixelio
 S. 16Josef Kraf/Getty
 S. 18Anna Evans/Unsplash
 Bogomil Mihaylov/Unsplash
 S. 22 TatyanaGI/iStock
 S. 23 Mario Guti/iStock
 S. 24 Berit Keiser
 S. 26Toa Heftiba/Unsplash
 Fabian/Unsplash
 S. 26 Annie Spratt/Unsplash
 Richard Multimedia/Unsplash

S. 29 United Archives GmbH/
 Alamy
 S. 30 von Poblotski/DEIKE
 Hermenau/DEIKE
 Kjpargeter/ Freepik
 S. 31Mayank Gaur/Unsplash
 Rückseite.. Tamara Kulikova/Getty
Erscheinungstag dieser Ausgabe:
 1. Juni 2026
 das zeichen (133. Jahrgang)
 und KA – Katholisches Apostolat
 (91. Jahrgang)
Herausgeber und Verleger:
 Pallottiner Körperschaft des
 öffentlichen Rechts
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
 86316 Friedberg in Bayern
 ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:
 Weiss-Druck GmbH & Co. KG
 Hans-Georg-Weiss-Straße 7
 52156 Monschau
Redaktionsanschrift:
 das zeichen
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
 86316 Friedberg
 redaktion@pallottiner.org
 Fax: 0821 60052-546
Redaktion:
 Dr. Eva Kroll, P. Rainer Schneiders
 SAC V.i.S.d.P.
Gestaltung und Layout:
 büroecco
 kommunikationsdesign GmbH
 Völkstraße 29
 86150 Augsburg
 www.bueroecco.com

Leserservice:
 Provinzkanzlei Nord
 Wiesbadener Straße 1
 65549 Limburg
 Telefon: 06431 401244
 Fax: 06431 401291
 kanzlei@pallottiner.org
Oder
 Provinzkanzlei Süd
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14
 86316 Friedberg/Bay.
 Telefon: 0821 60052-580
 Fax: 0821 60052-586
 kanzlei@pallottiner.org
 Preis: 1,80 € pro Ausgabe,
 3,00 € für die Doppelausgabe.
 Jahresbezug (11 Ausgaben
 inklusive einer Doppelausgabe):
 durch Förderer (Austräger): 21,- €
 per Postversand: 27,- €



Mit Ihrer eigenen Spendenaktion zugunsten unserer Missionsarbeit beschenken Sie gleichzeitig sich und andere.

SPENDEN STATT SCHENKEN

Oft fragen Gäste bei der Einladung zu einer Feier: „Was wünschst du dir?“ Dabei antworten immer mehr Gastgeberinnen und Gastgeber: „Ich habe ja schon schon alles. Ich wünsche mir, dass du mit dem Geld etwas Gutes tust.“

Das geht ganz einfach:

Bitten Sie Ihre Gäste bei Ihrem nächsten besonderen Anlass um ein Geschenk, das Gutes bewirkt: um eine Spende zugunsten der Pallottiner Mission. Damit helfen Sie Menschen vor Ort in Afrika und anderswo und wenden Leben zum Besseren. Gern unterstützen wir Sie, damit Ihr Vorhaben ein voller Erfolg wird! Sie erhalten kostenlos von uns eine mit bunten Fotos bedruckte Spenden-Box aus stabilem Karton sowie Info-karten zum jeweiligen Spendenwunsch, für ein Projekt, das Ihnen am Herzen liegt.



Sie können die Spendenbox ganz einfach telefonisch, per E-Mail oder per Post bei uns bestellen:
 Tel.: 0821 60052-535
 E-Mail: mission@pallottiner.org
 Pallottiner Missionssekretariat
 Vinzenz-Pallotti Str. 14
 86316 Friedberg



Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Bankverbindung:
 Pax-Bank für Kirche und Caritas eG
 Pallottiner KdöR
 IBAN: DE41 3706 0193 1053 3930 00
 BIC: GENODED1PAX

Abtrennen und Coupon einsenden an:
 das zeichen
 Postfach 1162 | 65531 Limburg
 oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
 kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____